

# Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V. (Srilankahilfe Nürnberg)

## 10 Jahre Kalkudah auf dem Markt der Städtepartnerschaften im Rahmen des Christkindlesmarkts der Stadt Nürnberg 2015

### ZUR ARBEIT DER SRILANKAHILFE NÜRNBERG

Wir, die Mitglieder und Förderer des gemeinnützigen Vereins „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.“ (Srilankahilfe Nürnberg, ehemals Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka e.V.) engagieren uns seit zehn Jahren in der Kalkudah-Bude auf dem Markt der Städtepartnerschaften auf dem Christkindlesmarkt der Stadt Nürnberg



Wir sammeln Mittel für Projekte in Kalkudah, Eravur, Kattankudy und Kalmunai in den Bezirken Batticaloa und Ampara an der Ostküste Sri Lankas. Wir arbeiten ehrenamtlich zum Wohle einer Region, die nicht nur vom Tsunami Ende 2004 besonders stark betroffen war, sondern auch von dem über Jahrzehnte dauernden gewaltsamen Konflikt zwischen Tamilen und Singhalesen.



Unsere Arbeit starteten wir – zunächst als Mitglieder des anlässlich der Naturkatastrophe gegründeten Runden Tisches – zunächst in Kalkudah und Umgebung. Im Vordergrund dieser ersten Phase standen Soforthilfemaßnahmen, die aus Spenden von Nürnberger Bürgern finanziert wurden.



Zwischen 2006 und 2009 mussten wir unser Engagement aussetzen, weil in der unmittelbaren Umgebung von Kalkudah die ersten gewaltsamen Anschläge im erneut aufgeflammten Bürgerkrieg stattfanden.



Durch Vermittlung der Stadt München haben wir einen Kontakt zu Dr. Ismail M. Fahmy bekommen, der als technischer Berater Sri Lanka Tsunami-Hilfsprojekte für die Stadt München, aber auch für andere Projektgeber vor Ort betreut und überwacht hat. Dr. Fahmy erklärte sich bereit, das größte Projekt, nämlich den Bau eines von der GfK finanzierten Gesundheitszentrums, das Nürnberg in der Ostküstenregion realisierte, zu betreuen und zu überwachen. Seither haben wir zusammen mit Dr. Fahmy auch viele kleinere und größere Projekte erfolgreich angestoßen.



Der durch die letzte Phase des Bürgerkriegs zwischen Singhalesen und Tamilen bedingten Zwangspause zum Trotz haben wir auf den drei Reisen, die wir seit 2010 an die Ostküste unternahmen, gesehen, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung an der Ostküste immer noch unserer Unterstützung bedarf.



Dafür möchten wir uns auch weiterhin engagieren. Bei unseren Aktivitäten legen wir Wert auf die Zusammenarbeit mit allen sozialen, öffentlichen, politischen, privaten, kulturellen, kirchlichen, weltanschaulichen und wissenschaftlichen Organisationen, die den Zielen unseres Vereins und unseres Engagement förderlich sind.

### NÜRNBERG AN DER OSTKÜSTE SRI LANKAS

**Nürnberger Bürger und Unternehmen gehörten zu den ersten, die 2005 an der vom Tsunami schwer betroffenen Ostküste Sri Lankas Soforthilfe leisteten**

Dazu gehörten unter anderem:

- eine Siedlung von rund 100 Häusern für Tsunami-geschädigte Familien in der Umgebung von Kalkudah,
- zwei Spezialwagen, die zur Sicherstellung der Wasserversorgung in und um Kalkudah dienten,
- eine sanitäre Anlage in einem der großen Lager von obdachlos gewordenen Familien in Kalkudah,
- zwei Kindergärten und Soforthilfen für Fischer und verwitwete Frauen in Kalkudah.



## 2008 – 2011: Neustart der humanitären Arbeit zum Ende des Bürgerkriegs und Ausweitung auf andere Orte an der Ostküste

Dank der Unterstützung Dr. Fahmys realisierten wir in dieser Phase eine Reihe von Projekten:

- 2010 wird das von der GfK finanzierte Heinrich A. Litzeroth Memorial Health Center in Kalmunai eröffnet.

In den Jahren 2010 und 2011 finanzierte die Srilankahilfe:

- die Ausstattung des Gesundheitszentrums mit Möbeln und medizinischem Gerät,
- die Einrichtung einer Intensivstation in der Kinderklinik des Ashraff Memorial Hospital in Kalmunai,
- die Sanierung von Kindergärten in Kalmunai, Kattankudy und einem Armenviertel in Colombo,
- zwei Health Camps in kleineren Gemeinden um Kalmunai, in denen es keine medizinische Versorgung gibt.



## 2011 – bis heute: Den Weg zu Nachhaltigkeit, Kooperation und Freundschaft geebnet

Gemeinsam mit der Stadt Nürnberg – aus Restgeldern der Spenden von Bürgern und Unternehmen – und den Mitteln der Srilankahilfe Nürnberg finanzierten wir:

- den Bau eines Ausbildungszentrums in Kattankudy, in dem eine Computerschule für Schulabgänger und eine Vorschule untergebracht sind. Es wurde 2013 feierlich eröffnet.
- den Bau einer kleinen Siedlung „Little Nuremberg“ in Eravur für Familien, die seit Jahren in Behelfsunterkünften leben. Im Juni 2014 wurde Little Nuremberg,
- eine Siedlung von 25 Häusern in Eravur eingeweiht, in der inzwischen rund 180 Personen wohnen.

## Wie es weitergehen soll: Planung neuer Ausbildungsprojekte in Kalmunai, Kattankudy und Eravur

Aktuell verhandeln wir über Projekte, die aus Geldern, die wir auf dem Weihnachtsmarkt erwirtschaften und aus Spendengeldern finanzieren möchten. Dabei geht es vor allem um:

- einen Erweiterungsbau des von uns finanzierten Ausbildungszentrums in Kattankudy
- die Sanierung und Erweiterung eines Ausbildungszentrums in Eravur

Darüber führen wir derzeit mit dem Bürgermeister von Kalmunai Verhandlungen über die Errichtung eines kleinen Sportzentrums in Kalmunai, wo Kinder und Jugendliche aus muslimischen und tamilischen Ortsteilen von Kalmunai Fußball spielen oder andere Formen des Teamsports ausüben können.

Mit diesem Projekt möchten wir eine Begegnungsstätte schaffen, die jungen Menschen die Gelegenheit gibt, in spielerischer Form gegenseitige Vorurteile und Feindbilder abzubauen.

## **SRI LANKAS OSTKÜSTENREGION: NICHT ALLES, WAS GLÄNZT, IST GOLD**

Der im Nordosten liegende Bezirk Trincomalee sowie die sich nach Süden anschließenden Bezirke Batticaloa und Ampara bilden die Region der Ostküste Sri Lankas. In diesen wirtschaftlich nach wie vor unterentwickelten und nur wenig touristisch erschlossenen Bezirken ist Sri Lankas ethnische Mehrheit der Singhalesen in der Minderheit. Hier leben vor allem Tamilen und Muslime sowie eine nicht unbeachtliche Zahl von Christen.

Dank kilometerlanger Sandstrände haben Teile der Region zweifellos das Potenzial für einen erfolgreichen Tourismus und damit einen wirtschaftlichen Aufschwung. Jedoch gilt das keineswegs für die gesamte Ostküste. Der größte Teil des küstennahen Gebiets ist weiterhin wirtschaftlich unterentwickelt.

Dem Großteil der Bevölkerung lebt überwiegend von Fischerei und Arbeit als Tagelöhner in der Landwirtschaft lebt. Ihm fehlt in der Regel die beruflichen Qualifikationen, um vom aufstrebenden Tourismus zu profitieren. Die (strukturell bedingte) Quote der Erwerbslosen und auf Unterstützung Angewiesenen ist hoch. Es mangelt an Einrichtungen zur beruflichen Qualifikation der Bevölkerung sowie an privater und öffentlicher Infrastruktur, die der erwerbsfähigen Bevölkerung Arbeitsmöglichkeiten bietet.

**Wir engagieren uns in einem etwa 50 Kilometer langen Küstenstreifen von Kalkudah im Norden bis Kalmunai im Süden und konzentrierten unsere Aktivitäten vor allem auf die folgenden vier Gemeinden an der Ostküste:**

### **Kalmunai,**

das etwa 50 km südlich von Kalkudah liegt, ist mit rund 110 Tausend Einwohnern die größte der Städte an der Ostküste Sri Lankas. Mit rund 4.000 Toten und einem Vielfachen an Menschen, die durch den Tsunami obdachlos wurden, gilt sie als die vom Tsunami am stärksten betroffene Gemeinde des Landes. Die sehr dicht besiedelte Stadt hat kaum Chancen, von dem erwarteten touristischen Aufschwung an der Ostküste zu profitieren.

### **Kattankudy**

Mit mehr als 40 Tausend Menschen, die größtenteils von Landwirtschaft und Fischerei leben, gehört dieser Ort zu den am dichtesten bewohnten Städten weltweit. Nach wie vor kämpft die Gemeinde, die wie Kalmunai kaum Chancen hat, vom aufblühenden Tourismus an der Ostküste zu profitieren, mit einer Vielzahl von wirtschaftlichen und sozialen Defiziten

### **Eravur**

Hier leben knapp 30 Tausend Menschen. 60 Prozent haben ein Einkommen unterhalb der Armutsgrenze von 25 US-Dollar pro Monat.

**Kalkudah, die ursprüngliche Patenregion,** hat sich anders als die zuvor erwähnten Orte touristisch gut entwickelt. Deshalb erschien es uns sinnvoll, unsere Aktivitäten in andere Orte zu verlagern.

### **Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.**

c/o Dr. Ulrike Schöneberg

Dr.-Mack-Str. 41, 90762 Fürth

Tel. 0911 933 0627 - Fax 0911 374 7413

Email: [uschoeneberg@t-online.de](mailto:uschoeneberg@t-online.de)

[www.srilankahilfe-nuernberg.de](http://www.srilankahilfe-nuernberg.de)

### **Konto der Srilankahilfe Nürnberg e.V.:**

VR-Bank Nürnberg,

IBAN: DE03 7606 0618 0000 0393 90

BIC GENODEF 1NO2